

# Offizieller Telegraph.

Laybach, Sonntag, den 4. April 1813.

## Russland. Großherzogthum Warschau.

Rabisch den 27. Febr.

Das Korps der Generale Uwarow und Miloradowitsch und das Korps der Fürsten Kutusow, das ihm unmittelbar folgte, sind in unserer Gegend in Kantonnirung.

Diese Armee ist bey weitem nicht so stark, als die Russen sie ausgeben.

Man rechnet, daß an Infanterie und Kavallerie mit Inbegriff der kais. Garde, durch diese Stadt höchstens 35000 Mann, ganz abgematteter Truppen gekommen sind.

Der ganze Weg, worauf die Armee kam, ist ganz verwüstet: Die Einwohner verließen ihre Häuser, besonders in unserer Gegend. Ungeachtet der gegebenen Befehle zur Aufrechterhaltung der Kriegszucht geschahen häufige Exzessen. Der Richter Wyganowsky unter andern wäre beynahe ein Opfer davon geworden. Er hat sich nur mit Mühe gerettet.

Wir müssen viel Fourage liefern, weil die Truppen übel damit umgehen.

Die Russen wollten einen Ball geben; aber der die Einladungen machen sollte, konnte die Damen nicht bewegen, dabey zu erscheinen.

Die Ober-Offiziere loben sehr den General Rignier wegen seinen schönen Manövern, und der Stellung, die er bey der unweit von hier vorgefallenen Affaire genommen hat. Er verlor nur 46 Mann Franzosen und Sachsen, während die Russen 460 Todte und noch einmal so viel Blessirte hatten. Sie gestehen selbst, daß ihnen diese Affaire 1000 Mann gekostet habe und daß ihre Armee 11,000 Mann stark war.

Eine so eben von Thorn angekommene Person erzählt, daß dieser Platz durch vier Tage hintereinander sehr lebhaft angegriffen worden sey, daß aber die Tapferkeit der belagerten alle diese Versuche vereitelt, und den Russen einen Verlust von 4000 Mann beygebracht habe.

Die Russen haben hier mehr als 2000 Kranke. Sieben Häuser wurden für das Spital in Requisition gesetzt, das man ungeachtet des Rathes der Aerzte nicht außer die Stadt versetzen wollte.

Ueberhaupt wird das Tuch zur Bekleidung der Truppen requirirt. Ueberhaupt giebt man für die zum Gebrauche der Armee requirirten Sachen keine Bons, wohl aber für die Naturallieferungen, in der Hoffnung, daß die Bayern ihre Sa-

chen weniger verstecken sollten; aber die Bayern verstecken, was sie können, und schiren sich wenig um diese Papere setzen.

## Sachsen.

Dresden den 4 März.

Man hat die besten Anstalten getroffen, um die vorgerückten Truppen der Russen zurückzuweisen, wenn sie sich gelüsten lassen, weiter vorzudringen. Von der Festung Torgau an ist die Elbe bestens vertheidigt, und man hat an den Stellen wo ein Uebergang versucht werden könnte, die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Von Torgau bis Wittenberg hat man alle Schiffe und Fahren aus linke Ufer gezogen: die nämliche Maafregel wurde im Dessauschen bis Magdeburg, und weiter hinab genommen. In diesem Fürstenthum steht der General Montbrun mit einem französischen Kavallerie Korps. Um den wichtigen Uebergang über die Elbe zu decken, und die Brücke von Wittenberg zu beschützen, haben S. E. der Marschall Herzog von Belluno, der sich allda befindet, Kanonen auf die Wälle bringen lassen. Außerdem sind von Duben 4000 Mann als Garnison in diese Stadt gekommen, und man arbeitet an einem Brückenkopf, der ein starkes Bollwerk abgeben wird. Der General Lagrange ist Gouverneur der Stadt. Die Ingenieure arbeiten mit der größten Thätigkeit.

Nachdem der General Regner seinen Rückzug von Kalisch mit eben so viel Muth als Klugheit bis an die Gränze von Niederlausitz bewerkstelligt hat, ist er nach einizn Auftrah in Sorkau in der Gegend von Bautzen angekommen, um die Lausitz gegen Schlessen zu decken. Die Russen sind in mehrere Korps getheilt, und das Thauwetter nebst dem Austritten der Flüsse hindert das Vorrücken der leichten Kavallerie. Außer Pillau, ist noch keine von den Franzosen oder Allirten besetzte Festung in feindliche Hände gefallen. Der Feind hat denn bey seinem Vorrücken keinen Stützpunkt, vielmehr wird er immer schwächer, da er zur Blokierung dieser Plätze überall Korps zurücklassen muß. Man hört auch nichts von der russischen Artillerie, welche bey den schlechten Wegen dormalen äußerst schwer fortgebracht werden kann. Endlich sammeln sich von allen Seiten zahlreiche französische Armeen.

(N. 3.)

## Alte Geographie und Litteratur.

*Geographie de Strabon, traduite du Grec en Français par Mr. Coray. Paris, Imprimerie imperiale 1812.*

Es ist nicht hier die Absicht, den Strabo, der schon längst abgeurtheilt ist, kritisch zu untersuchen, noch seinen Uebersetzer, der für einen der ersten Litteratoren von Europa angesehen wird, noch endlich die vortrefflichen Anmerkungen, welche ein's unserer beliebtesten Journale über beyde macht. Man beschränkt sich hier bloß auf das, was Strabo von dem alten Illyrien sagt, was also ein Lokal-Interesse dormalen darbieten muß.

Strabo nimmt eine mit der Donau gleich laufende Linie vom Adriatischen bis ans schwarze Meer an. Im

Norden derselben setzt er Dalmatien, Pannonien, das alte Illyrien; im Süden Griechenland und die angränzenden Länder.

Er glaubt, das adriatische Meer habe seinen Namen von dem Flusse Adrias, den die Italiener Tartaro nennen. Aurelius Viktor leitet aber denselben von einer Stadt in der aufonitanischen Mark, Tzejes und Eustathius aber von einem Italiener, Adria her. Das Küstenland dieses Meerbusens war weniger von den Griechen als von den Römern besucht. Strabo bemerkt da jedoch die Heneter, Aquileia, Pola Tergeste, und von da weiter hin gegen Krain und die Ufer der Save, glaubt er mehrere Stämme des nämlichen Ursprungs zu finden, die aber schon zu seiner Zeit wenig bekannt waren.

## I n n l a n d. F r a n k r e i c h.

Paris den 23 März.

Ihre K. K. M. M. werden heute in dem Pallaste der Tuilerien erwartet. Man sagt, der Kaiser werde dem gesetzgebenden Körper Audienz ertheilen.

Hamburg den 13. März.

Der H. General Cara-Saint-Cyr, Kommandant der Division, hat gestern sein Hauptquartier über die Elbe verlegt. In unserer Stadt herrscht die vollkommenste Ruhe. Die Militair-Posten sind von der Nationalgarde besetzt, und die vorhin von ihr besetzten Posten verdoppelt worden. Die Ruhe erhält sich vollkommen in der Stadt und der Gegend. (Journal de l'Emp.)

### K r i e g s - M i n i s t e r i u m.

Abschrift eines Schreibens des Marschalls, Herzog von Albufera an S. E. dem Kriegsminister.

Valencia den 28. Februar 1813.

Ich hatte die Ehre, E. E. von den Streifereyen des Bataillon-Chefs Konfort, Kommandanten einer mobilen Kolonne, gegen den Brigadier Frayle, und seinen errungenen Vortheilen Nachricht zu geben. Den 11. Februar marschirte er auf Puerto, an der Gränze von Arragonien und traf bey Vinales auf eine Truppe von 100 Pferden. Vierzig Königl. Reiter griffen sie mit Ungestüm an; 5. Mann und 17. Pferde wurden weggeführt, alles übrige ward niedergeworfen und in die Flucht gejagt. Man bekam zu Mosqueruela Flinten, Sättel, Feuersteine 2c.

Am 12 marschirte die Kolonne auf Villafranca, durch den engen Paß, allwo sie auf Frayle stieß, der an der Spitze von 4 bis 500 Mann rechts ankam; einige Flintenschüsse der Bauern machten ihn aufmerksam, und seine Truppe erreichte alsogleich in Unordnung ein Gehölz am Fuße eines Berges. Da die Infanterie nicht genug laufen konnte, so benutzte die Kavallerie allein die mit Schnee bedeckte Ebene ungefähr von einer halben Meile, die geschickt war, den Angriff zu machen. Der Kommandant Konfort stürzte sich mitten in das Gehölz, an der Spitze seiner bravu königlichen Chasseurs; einige vierzig Brigands wurden getödtet, und hundert gefangen gemacht, und ihre Waffen zertrümmert; die übrigen aber entflohen, und Frayle selbst, der sein Pferd verlor, sprang über eine Mauer, bemächtigte sich des Pferdes seines Adjutanten, den er anstatt seiner fangen ließ, und erreichte den Berg. Dreißig Gefangene blieben in unserer Gewalt, darunter mehrere Offiziere, benanntlich ein Major Rhein, d'Onada, und ein Offizier Namens Chambo,

Au den Küsten von Liburnien findet er die Absyrtischen Inseln (Cherso und Dorsero) berühmt durch den Fessel der Medea, welche dort ihren Bruder tödtete, damals als Jason von Kolchis kam, und hier den Grund zu unserm Nemona legte.

Unter den liburnischen Inseln nennt Strabo Fragurium, das man für das heutige Traut hält, Eissa und Pjaros. Diodor von Sicilien glaubt, daß dieser letztere Ort (von dem man einen Demetrius kennt) von einer Parthischen Kolonie den Namen habe, die sich auf einen Orakelpruch allda niedergelassen hat. Allein alle diese auf die Wahrscheinlichkeit der Namen gegründeten Vermuthungen sind sehr ungewiß. H. Tourlet, durch einen Druckfehler getäuscht, gibt das alte Pjaros

der vormahls Mönch war. Es wurden 150 Flinten zerbrochen; ungefähr so viele nach Kastillon gebracht. Zwey napolitanische Deserteurs, die man im Gefecht gefangen nahm, wurden auf dem Platze erschossen.

Dem 14 und 15 setzte sich der Kommandant Konfort gegen Mosqueruela in Marsch, indem er sich gegen Puerto zog, um Sucagna zu überfallen und zu Mariade Toretta ein Spital des Frayle wegzunehmen. Der Kapitain Andoube, der diese Expedition mit den Voltigeurs des 11, unternahm, konnte nur vier Franke italienische Kanoniers nehmen, die er mit sich abführte; alle übrigen, die früher von seiner Ankunft verständigt waren, nahmen die Flucht. Als der Kommandant Konfort in Sucagna ankam, ließ er sich von einem Pulver-Depot Rechenschaft geben, und bekam bey der Einsiedlerey St. Anna, und in dem Gewölbe der Kirche, dreißig Fässer und sechs große Säcke feines englisches Pulver, und zwey mit Patronen. Alles ward, nebst den Gefangenen, nach Kastillon de la Plana geschafft.

Ich muß E. E. die Tapferkeit und nicht zu ermüdende Thätigkeit der Soldaten des 11 in diesen Expeditionen, die Ergebenheit aller Offiziere der mobilen Kolonne, den Eifer und die guten Anordnungen des Bataillonchefs Konfort und der Königl. italienischen Chasseurs anrühmen.

Der Kapitain Villetard-Laugerie vom dritten leichten, der schon mit Erfolg die Brigands gejagt hat, welche die Straße von Bunnol nach Requena unsicher machten, marschirte den 17 auf Millares; er erreichte und tödtete mehrere Brigands, erbeutete neun Pferde, wie auch Waffen und Kleider.

Ich bin 2c.

Unterz. der Marschall Herzog  
von Albufera.

### I l l y r i s c h e P r o v i n z e n.

Triest den 31. März 1813.

Seit den 16. März sind in unsern Häden 97 Illyrische, Napolitanische und Italienische Schiffe aus verschiedenen Häden und mit verschiedenen Ladungen ein, und 5 aus demselben ausgelaufen.

Auszug der Minuten des Staatssekretariats.

Napoleon Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rhein-Bundes, Vermittler des Schweizerbundes. 2c. 2c. 2c.

Wir haben beschlossen und beschließen,  
was folgt:

1. Art. Die Einfuhr die Bleis in unser Königreich Italien ist verbotben.

für das heutige Lesina aus. Nach Cellarius ist es Lesina: *hodie cinsaur Lesina Insula erit. (1)*

An der Küste von Dalmatien ist Salona, eine zu Strabons Zeiten sehr bekannte Seestadt. Er erzählt von den Dalmatinern, einem sehr kriegerischen Volke, das gegen die Römer lange Kriege bestand, eine in der Geschichte der Gesetzgebung sehr seltene Merkwürdigkeit. Das Land ward alle acht Jahre vertheilt; Geld war nicht in Gebrauche, und es bestand nur ein Tauschhandel; aber er sagt nicht, ob sich die Dalmatiner bey ihrem Ackergeräthe wohl befanden, was jedoch bey einem damals fast nomadischen Volke nicht unmöglich war.

(1) Notitia orbis antiqui t. 1. p. 500.

2. Art. Das aus den Illyrischen Provinzen kommende Blei ist allein von dem im vorhergehenden Artikel ausgesprochenen Verbothe ausgenommen. Dieses Blei wird bey der Einfuhr keinen Zoll entrichten.

3. Art. Unser Finanz-Minister des Königreichs Italien ist mit dem Vollzug des gegenwärtigen Dekrets beauftragt. Gegeben in dem Pallast der Tuilerien den 10. Jänner 1813.

Unterzeichnet Napoleon.

Durch den Kaiser.

Der Minister Staatssekretair des Königreichs Italien.

Unterz. Graf Aldini,

Für gleichlautende Abschrift  
Graf Chabrol.

#### Fortsetzung des Dekrets des General-Gouverneurs wegen Verfertigung des Pulvers

59. Art. Gleich nach der Einrichtung der künstlichen Salpeterhütten, sie mögen den Gemeinden oder den Privaten gehören, werden dieselben unter der Aufsicht der Ortsobrigkeit und der wandelnden Pulver-Kommissairen betrieben. Aller davon erzeugte Salpeter wird in die Staatsmagazine zu Laibach geliefert werden.

60. Art. Der Salpeter wird baar und zum höchsten um den, den Salpeterstädern bewilligten Preis bezahlt werden, den Fuhrersatz, die Emunterungs-Prime, und andere durch den 23, 24 und 27 Art. bewilligte Vortheile nicht mit gerechnet.

61. Art. Die Privaten, welche künstliche Salpeterhütten zu errichten wünschen, haben sich dießfalls bey dem Kommissair en Chef zu melden, der ihnen einen Erlaubnißschein ausstellen wird.

### VIII. Titel.

#### Von der Raffinerie.

62. Art. Es wird von der Regierung ausschließlich eine einzige Raffinerie errichtet werden, wo alle Werkstätte, Magazine, Bureau und Laboratorien für das Pulver centralisirt und vereiniget werden.

63. Art. Zu diesem Ende wird unmittelbar ein Lokal zur Aufstellung der Raffinerie dem Kommissair en Chef ausgewiesen werden.

64. Art. Der Kommissair en Chef wird in der kürzesten Frist einen Plan und Ueberschlag zur Errichtung der Raffinerie vorlegen.

65. Art. Es wird ein Raffiniermeister mit 60 Fr. monatlich aufgestellt werden.

Es werden unter der Leitung und Aufsicht des Kommissair

en Chef die in Frankreich angenommenen Verfahrensarten befolgt werden.

### IX. Titel.

#### Von der Fabrizirung des Pulvers.

66. Art. Das ausschließende und verbietende Recht Pulver zu fabriziren ist allein durch die Staatsgesetze der Regierung vorbehalten.

67. Art. Es wird zum Gebrauch der illyrischen Provinzen eine kaiserliche Pulvermühle unter der Leitung des Kommissair en Chef errichtet werden.

68. Art. Zu diesem Ende wird die bei Laibach gelegene Pulvermühle vom 1. Jänner 1813 an, dem Kommissair en Chef eingeräumt werden.

69. Der General-Intendant wird zur Handhabung der landesfürstl. Rechte auf diese Anstalt die nöthigen Maassregeln nehmen. Der Eigenthümer wird entschädiget werden.

70. Art. Es wird ein Meister mit 70 Fr. monatlich an der Pulvermühle aufgestellt werden. Alle in Frankreich in den Pulvermühlen angenommenen Vorschriften werden unter der Aufsicht und Leitung des Kommissair en Chef beobachtet werden.

71. Art. Die Gesetze und Vorschriften über den Schlag der schwarzen Erlen und andern auf Pulvermühlen nöthigen Holzes werden beobachtet werden, in Gemäßheit der Anordnungen des Zirkulars der General-Administratoren der Wälder und Wälder vom 15 Vendemiaire, Jahr 12, an die Wald-Konservatoren.

72. Art. Diejenigen, welche ohne Befugniß Pulver machen lassen, unterliegen einer Strafe von 3000 Fr. Das Pulver, die Materialien, und die Werkgeräthschaften werden konfisziert werden.

Die dabey gebrauchten Arbeiter werden das erstemahl auf drey Monat, und im Wiederbetretungsfalle durch ein Jahr verhaftet bleiben. Das Drittel der Strafe wird demjenigen zugestelt, der die unrechtmäßigen Pulverfabriken entdeckt und angezeigt hat; das übrige Strafgeld, so wie das fabrizirte oder noch in Arbeit begriffene Pulver kommt in den öffentlichen Schatz und in die kais. Magazine.

73. Art. Nach dem ausdrücklichen Verbothe, Pulver zu machen, wird ein jeder, bey dem man die zum Pulvermachen dienlichen Geräthschaften findet, als ein falscher Pulvermacher behandelt werden.

### X. Titel.

#### Von den über den Pulververkauf gestellten Beamten.

74. Art. Es wird ein Unterleger in Villach seyn, der eine mit dem in Händen habenden Vorrath und Gelde in Ver-

Den Liburnischen Inseln gegenüber zwischen Dalmatien und den Rhizonischen Meerbusen (Gattaro) waren mächtige Völker, einige gallischer Abkunft, als die Buii, und Scordisci, andere Illyrischen Ursprungs als die Antariaten, die Dardanier, die Adrier; die Bürgerkriege richteten sie zu Grunde; Rom und Macedonien strichen sie aus der Zahl der Nationen. Das nämliche gilt von den Triballen, die an Thrazien gränzten. Dennoch fand man zur Zeit des Strabo, in der Gegend von Servien, wilde Dardanier, eine Art Troglodyten, in den entferntesten Gegenden, wohin sie sich vor ihren Feinden verflochten hatten. Wenn aber Strabo sagt, daß sie leidenschaftlich die Musik liebten, und seit undenklichen Zei-

ten blasende und Saiteninstrumente hatten, so sieht man daraus, daß sie wenigst auf der ersten Stufe der Civilisirung schon standen.

Nach dem Rhizonischen Meerbusen zeigt sich Eissos, das heutige Alesso, die ehemalige Gränze von Macedonien; hierauf Epidamios, später Dyrrachium, und nun, Darazzo. Weiterhin, an dem Flusse Nous, Apollonia, berühmt durch die Weisheit seiner Gesetze, nahe an einem vormals den Nymphen geweihten Felsen, aus dem Flammen aufsteigen, und ein laues schweflichtes Wasser fließt, das man mit Oehl mischt, und damit die Würmer des Weinstocks tödtet. Strabo führt dieß aus dem Possidonius an, der

hältniß stehende Kaution, deren Maximum jedoch 3000 Fr. nicht übersteigen wird, erlegen. Er wird die zum Pulverkauf angestellten Beamten und andere Abnehmer in Kämthern mit Pulver versehen.

75. Art. Er wird monatlich die aus dem Verkaufe eingegangenen Summen an die Administrationsklasse abführen, und an den Kommissair en Chef sowohl monatliche Ausweise, als auch eine Haupt-Rechnung am Schlusse des Jahres, nebst andern nach den vorgeschriebenen Mustern von ihm abverlangten Tabellen einreichen. Er wird sich in allem nach den Instruktionen des Kommissairs en Chef halten.

76. Art. Es werden zwey Pulver-Niederlagen seyn, eine zu Laibach und eine zu Villach, welche den Gardes der Artillerie anvertraut werden, wenn es der Kommissair en Chef für gut findet, und in diesem Falle werden sie eine Remuneration von dreihundert Franken erhalten.

Es werden auch, wenn es nöthig befunden wird, anßers dem noch zu Zara und Ragusa Pulver-Niederlagen seyn.

( Die Fortsetzung folgt. )

#### Zitations-Ankündigung.

In dem 3 Stunden von der Kreisstadt Marburg in Untersteyer liegenden Markt Leitschach wird am 20ten April d. J. im Orte selbst ein neugebautes, im oberen Stocke mit 6 ziemlich großen und eingerichteten Zimmern versehenes Haus sammt den dazu gehörigen Grundstücken, Wiesen, Weingärten, und verschiedenen dahin einschlagenden Nebengebäude im Wege der Versteigerung veräußert werden.

Es ist mit dem Hause eine gemischte Handlung und Branntweindrennerey verbunden, wozu im Erdgeschoß die nöthigen Behältnisse, die aber auch in Wohnzimmer gar leicht verändert werden können, so wie unter dem Dache ein Getreidboden, angebracht sind. Auch fehlt es nicht an geräumigen Kellern für die Spekulation im Weinhandel, wozu jener Ort ganz vorzüglich geeignet ist. Das vorrätthige Waarenlager kommt besonders abzulösen. Die sehr günstigen Zahlungsstermine, so wie alle übrigen Kaufbedingungen können bey mir Endeßgefertigten durch Briefe, über Marburg oder Grätz an mich abadressirt, eingehohlet werden.

Markt Leitschach in Untersteyern am 11. März 1813

Joh. Joseph Effenov, Inhaber.

#### Nachricht.

Auf der Herrschaft Orteneg in Unterkrain 6 Stund von Laibach entfernt wird ein Schlossgeistlicher mit einem jährlichen Gehalt von fünfzig Gulden, freyer Kost, Bedienung, und Quartier gesucht, die mehrere Auskunfterfährt man im Zeitungs-Comptoir.

sagt, daß man zu Rhodos, wo er Prytans war, eine Erde fand, die die nämliche Kraft hatte, wie das Wasser von Apollonia, die aber die Zumischung von mehr Oehl forderte, als jenes. Indessen ist gewiß, daß ohne die Rhodische Erde das Oehl diese Wirkung gehabt hätte, und daß das laue harzichte Wasser von Apollonia auch ohne Oehl die nämliche gewirkt hätte. Man findet übrigens interessante Nachrichten über die Grotten von Apollonia bey dem Dio Cassius 41. B.

Dies ist das bestimmteste und interessanteste, was uns Strabo von Illyrien sagt, oder vielmehr Illyricum, welches der wahre Namen ist; dessen sich die alten lateinischen Schriftsteller zur Be-

#### Nachricht.

Den 1. des künftigen Monats April werden in dem Gesände der Intendanz von Civil-Kroatien die Municipals-Detroi für 1813 von den Gemeinden von

Brod, Zubar, Draganih, Dubrainz, Jasla, Odra, Klinkassella, Lekenik, Merlopail, Novigrod, Keresin, Erassich, Dzail, Rannagora, Rechiza, Sissel, Slavetich, Kzweri, Surtirze, Velika Goriza, Verhovaz, Jurovo, und Biscupova verstreigert werden. Die Pachtlustigen können die Bedingungen und Verbindlichkeiten entweder bey den obenannten Mairien, oder in der Amtskanzley der Intendanz einsehen.

#### Gerichtlicher Verkauf.

Den 7ten April 1813. Morgens um 9 Uhr werden auf dem Marktplatze zu Laibach folgende Gegenstände als: 1 rothe achtjährige Kuh, 2 rothe dreijährige Kalbizen, 1 einjähriges Stierl, 1 braunes zehnjähriges Pferd, und ein mit Eisen beschlagener Krippenwagen, an den Meist- und Letztbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Damian Kauschig.  
Huiffier.

#### Ankündigung.

In dem Dorfe Kappel, nächst Franz, an der illyrischen Gränze, Zillier Kreises, ist eine Niederlage der k. k. privilegierten Eisenwaaren-Fabrik Dpylöniz, und Feistritz errichtet, wo alle Gattungen Eisen, Nägel, Schiffsklumpfen und Ketten, um die billigsten Preise zu bekommen sind; — Das Eisen zeichnet sich durch seine vorzügliche Güte aus. Kauflustige werden höflichst ersucht, sich bey mir deshalb zu melden.

Dorf Kappel, im Zillier-Kreise bey Franz,  
am 7ten März 1813.

Joseph Ritscher.

#### Nachricht.

Es ist in Carlstadt das Einkehrwirthshaus beim Kaiser genannt, mit ein grossen Saal und zehen Zimmer sammt dazu gehörigen Einrichtung, dann zwey gewölbten Winkellern hinlänglicher Stellung und Wagenschuppen, dann zu ebener Erde das Kafehaus mit 2. eingerichteten Billiards und suostige allen dazu gehörigen Einrichtung sammt vier Zimmer und eine Küche auf Ein- oder auch mehrere Jahre zu verpachten, die weitere Bedingungen wollen sich die Pachtlustigen bei der Post-Direction in Carlstadt gefälligst bis fünfzehnten May a. c. einholen.

zeichnung dieses Landstrichs bedienen, bis auf einige Ausnahmen beiden Dichtern; denn Properz 8. Eleg. 1. B. braucht Illyria, und Ovid Illyris; die Namen der darin wohnenden Völker sind noch viel mehr verschieden. Bei Titus Livius 10. B. Kap. 11. heißen sie Illyrici, bei Lucanus Illyrides, bei Virgil und Tacit. Annal. 2. Kap. Illyrici, in den Inschriften bei Gruterus, S. 415. Nr. 7. Illyricani, und auf den Münzen des Dezius, Illyrici; bei Pollio Kap. 6. und bey einigen Auctoren des mittleren Alters, wo man das griechische  $\eta$  noch nicht unnatürlich aussprach, Illyrici. Die seltenste Benennung ist ganz gewiß Illyria, die ins französische übergegangen ist.

# Beilage zu N.º 27 des officiellen Telegraphen

## Nachricht.

Auf der Herrschaft Orteneg in Unterkrain 6 Stund von Laibach entfernt wird ein Schloßgeistlicher mit einem jährlichen Gehalt von fünfzig Gulden, freyer Kost, Bedienung, und Quartier gesucht, die mehrere Auskünst erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

## Licitations - Ankündigung.

In dem 3 Stunden von der Kreisstadt Marburg in Untersteyer liegenden Markt Leitschach wird am 20ten April d. J. im Orte selbst ein neugebautes, im oberen Stocke mit 6 ziemlich großen und eingerichteten Zimmern versehenes Haus sammt den dazu gehörigen Grundstücken, Wiesen, Weingärten, und verschiedenen dahin einschlagenden Nebengebäude im Wege der Versteigerung veräußert werden.

Es ist mit dem Hause eine gemischte Handlung und Branntweinbrennerey verbunden, wozu im Erdgeschos die nöthigen Behältnisse, die aber auch in Wohnzimmer gar leicht verändert werden können, so worunter dem Dache im Getreidboden, angebracht sind. Auch fehlt es nicht ausgeräumigen Aekern für die Spekulation im Weinhandel, wozu jener Ort ganz vorzüglich geeignet ist. Das vorrathige Waarenlager kommt abzulösen. Die sehr günstigen Zahlungsstermine, so wie alle übrigen Kaufbedingungen können bey mir Endesgefertigten durch Briefe, über Marburg oder Gräß an mich adressirt, eingebohlet werden.

Markt Leitschach in Untersteyer am 11. März 1813.

Joh. Joseph Essenvo, Inhab er.

## Nachricht.

Es ist in Carlstadt das Einkertwirthshaus beim Kaiser genannt, mit ein grossen Saal und zehn Zimmer sammt dazu gehörigen Einrichtung, dann zwey gewölbten Weinkellers hinlänglicher Stellung und Wagenschupfen, dann zu ebener Erde das Kafehaus mit 2. eingerichteten Billiards und snostige allen dazu gehörigen Einrichtung sammt vier Zimmer und eine Küche auf Ein- oder auch mehrere Jahre zu verpachten, die weitem Bedingungen wollen sich die Pachtlustigen bei der Post - Direction in Carlstadt gefälligst bis fünfzehnten May a. c. einholen.

## Ankündigung.

In dem Dorfe Kappel, nächst Franz, an der illyrischen Gränze, Sillier Kreises, ist eine Niederlage der k. k. privilegierten Eisenwaaren - Fabrik Opplóniz, und Feistritz errichtet, wo alle Gattungen Eisen, Nägel, Schiffsclampen, und Ketten, um die billigsten Preise zu bekommen sind; — Das Eisen zeichnet sich durch seine vorzügliche Güte aus. Kauflustige werden höflichst ersucht, sich bey mir deshalb zu melden.

Dorf Kappel, im Sillier-Kreise bey Franz,  
am 7ten März 1813.

Joseph Kirscher,

## Nachricht.

Den 1. des künftigen Monats April werden in dem Gebäude der Intendanz von Civil-Kroatien die Municipals-Detroi für 1813 von den Gemeinden von

Brod, Zubar, Draganich, Dubrainez, Jaska, Odra, Klinkassella, Lekenit, Merkopail, Novigrod, Keresinez, Strassich, Dzail, Raunagora, Rechiza, Sissel, Slavetich, Kzwerni, Suetirze, Velika Goriza, Verhoraz, Jurovo, und Biscupova versteigert werden. Die Pachtlustigen können die Bedingungen und Verbindlichkeiten entweder bey den obenannten Mairien, oder in der Amtskanzley der Intendanz einsehen.

## Nachricht.

Mit kommenden Georgi, das ist mit 24ten April 1813. wird ein, in Oberkrain, 3 Stund von Laibach, unfehrn der Klagenfurter-Landstrasse gelegenes Gut mit denen dazu gehörigen Dominical - Meyergründen, Urbarial - Gärten und Jugend - Zehnd - Gefällen auf 6 Jahre lang in Pacht ausgelassen: die Pachtliebhaber belieben sich rücksichtlich dieser Pachtverbeichung, Einsehung der Pachtbedingungen, und der weitem Einverständnissen bis zum 12ten künftigen Monats April 1813. zu Laibach in der deutschen Gasse sab Haus-Nr. 177, im ersten Stocke vorwärts, anzumelden.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Pachtung der Fleischhaus-Hrotung in der k. k. Bergstadt Idria in der künftigen Charwoche, das ist den 17. April zu Ende geht, so werden Pachtlustige aufgesordert ihre Willensmeinung in das Sekretariat der Administration einzusenden, woher die ferneren Bedingungen auf der Stelle mitgetheilt werden.

Mathäus Faigel Bürgl. Frauen-Kleidermacher wohnhaft in der Stadt Laibach auf dem St. Jakob - Platz Nr. 144. welcher während seines Aufenthalts in Wien sich in die Kenutniß der nach den neuesten Moden gefertigten Frauen-Kleider gesetzt, die Zugehöre und Garnirungen mitgebracht und sich für die Zukunft mit den dortigen Kleidermachern und Fabrikanten in Verbindung gesetzt hat; gibt sich die Ehre seine Dienste anzubieten. Er verspricht schleinige Bedienung und die billigsten Preise zu broachten.

Nach Georgi wird er seine Wohnung auf dem alten Markt Nr. 36, im ersten übersezen.

## Edict.

Von dem k. k. Costainizzer Militaire Communitäts Magistat, wird hiemit bekannt gemacht, es seye allhier zu Costainizza der Handelsmann Mathia Rabakovich mit Testamente und mit Hinterlassung der Wittwe; dann fünf großjährigen und zwey minderjährigen Kindern am 1. d. M: gestorben.

Es ist dahero besuanden worden, um in dieser Verlassenschaft sicher fährgehen zu können, alle jene, welche wider dieselbe was immer für eine Forderung zu haben vermeinen, hiemit vorzuladen, diese Forderungen bis 20. May d. J. bey diesem Magistrate anzumelden und zu liquidiren, als nach Verlauf dieser Frist die gedachte Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt werden wird.

Ex Consilio Magist.

J. Drünc  
Bürgerm.

Costainizza den 20. Feb. 1813.

Draganschn. bis Spt. A.